

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 159. Mittwoch, den 6. Dezember 1820.

## Universitätsnachrichten.

Am 30. November vertheidigte der Baccalaureus beider Rechte Herr Gustav Koch aus Leipzig, zur Erlangung der juristischen Doktorwürde, seine mit vieler Rechtfertigung und Umsicht bearbeitete, und Sr. Excellenz dem Herrn Kanzler, Freiherrn Ernst Friedrich Carl Emil von Werthern dedicirte Abhandlung: *Triga observationum ad illustrandas paragraphos 16 et 17. ord. proc. recogn. Tit. XXXIX.*; eine Arbeit, durch welche sich der Herr Verfasser bei allen Sachverständigen große Ehre erworben hat. Sie ist auf 43 S. 4. in der Sommerschen Officin allhier gedruckt erschienen, und, ihres gediegenen Inhalts wegen, praktischen Juristen recht sehr zu empfehlen. — Die Opponenten des Herrn Doktors waren: 1) Ihre Hochwürden Magnificenz, der Herr Ex-Rector der Universität, Domherr und Ritter D. Litzmann, Prof. Primarius etc. 2) Herr D. Ernst Günther jun. allhier. 3) Herr D. Otto Hieselbst, 4) Herr Alexander Plagmann, Bacc. jur. aus Leipzig, und Herr Franz Adolph Schedlich, Stud. der Rechte, aus Wolfenbürg.

Am 2. Dezember disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Doktors und Assessors der Leipziger Juristenfakultät Carl Einert, der Studiosus der Rechte Herr Carl Albert Hessler aus Geredorf, um dadurch einen Beweis seines bei dem bisherigen Studium der Jurisprudenz angewendeten Fleißes zu geben, über einige ihm vorgeschriebene Rechtsthesen, und erndtete dabei erwünschten Beifall. Seine Opponenten waren: Herr Carl Friedrich Domsch aus Baugen, und Herr Franz Theodor Berger aus Leipzig.

## Bescheidene Anfrage eines Reisenden.

Wenn man aus dem nun königlich preussischen Herzogthum Sachsen in das königliche sächsische Sachsen übertritt, so kündigen die verschiedenen Farben der Grenzsäulen und der an den Landstraßen aufgestellten Wegweiser dem Reisenden schon von weitem an, unter welchem landesherrlichen Schutze er sich befindet: Schwarz und Weiß erinnern ihn an Preußen; Grün und Weiß aber an Sachsen. Ich kam kürzlich über Torgau und Eilenburg nach Leipzig, und fand die schwarze und weiße Farbe noch kurz vor dem Städtchen Taucha; dann